

3. 2395. (3) Nr. 20471.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Urbanz von Salloch unter Vertretung des Herrn Dr. Julius von Wurzbach, gegen Andreas Grum von Pöbgrad, wegen aus dem Urtheile vom 13. Mai 1855, 3. 9874, schuldigen Restbetrages von 103 fl. 40 kr. c. s. c., in die neuerliche exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, in Salloch liegenden im Grundbuche des Gutes Lustthal sub Rektif. Nr. 6516 vorkommenden, gerichtlich auf 1055 fl. geschätzten Realität gewilliget, und zur Vornahme derselben die zwei ersten Feilbietungstagsakungen auf den 19. Jänner und auf den 19. Februar, jedesmal früh 9—12 Uhr in der Gerichtskanzlei, und die dritte auf den 19. März k. J. Vormittags 9—12 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Zugleich wird dem Verlasse des Johann Perstich von Laibach als Kurator Herr Dr. Anton Rudolf bestellt, wovon die Rechtsnachfolger, die unbekannt sind, zur Wahrung ihrer Rechte verständiget werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Exzitationsbedingungen zur Feilbietung können hiergerichts eingesehen werden.

Laibach am 29. November 1856.

3. 2407. (3) Nr. 4687.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Josef Kuschlan, Anton Prudizh und Martin Dejak von Zirkniz, wegen aus dem Urtheile vom 27. Dezember 1856, 3. 7972, schuldigen 40 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rektif. Nr. 397, 35912, 43011, 46412, 46611 und 510 vorkommenden, in Zirkniz gelegenen, auf 450 fl., 100 fl., 70 fl., 120 fl., 80 fl. und 80 fl. bewertheten Realitäten gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 30. Jänner, auf den 27. Februar und auf den 30. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem

Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Exzitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 15. September 1856.

3. 28. (2) Nr. 6122.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 7. August 1855 mit Testament verstorbenen Dreiviertelhüblers Mathäus Rudolf, von Brod Haus-Nr. 16, etwas schulden, oder eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 28. Jänner 1857 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Planina am 19. Novembaer 1856.

3. 21. (3) Nr. 7022.

K u n d m a c h u n g.

Die Administration der mit der ersten österreichischen Sparkasse vereinigten allgemeinen Versorgungsanstalt macht hiemit bekannt, daß die mittelst Kundmachung vom 25. April 1856 angezeigten, den Interessenten der Jahressellschaften 1825 bis inclusive 1850 für das Jahr 1856 gebührenden Dividenden vom 2. Jänner 1857 an, gegen Vorweisung des Original-Rentenscheines und Einlegung einer klassenmäßig gestempelten, mit der Lebensbestätigung des Interessenten versehenen Quittung täglich, mit Aus-

nahme der Sonn- und Feiertage, von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags bei ihrer Kasse in Wien behoben oder bei den Commanditen in den Kronländern zur Behebung angemeldet werden können.

Wien, am 15. Dezember 1856.

Von der Administration der mit der ersten österreichischen Sparkasse vereinigten allgemeinen Versorgungsanstalt.

3. 91. (1)

In der Handlung des Herrn Jos. Stare, werden aus Gründen, die seinen Gläubigern erklärlich sind, die nachfolgenden Artikel in guter Qualität unter den Fabrikspreisen verkauft, nämlich:

Lücher in allen Farben und Feinheit, Schafwoll-Hosenstoffe, Wattmol, — (glatte und geblumte Deleans in allen Farben nebst Seidenstreif, werden um 50% unter dem Preis hergegeben.) Tischzeuge, Tischtücher mit Servietten auf 6, 12 und 24 Personen, Handtuchzeug, Leinwand, Cottonine, blau gedruckt und weiß, reinleinenene Tücheln, Näh- und Strickzwirn, Strick-Baumwolle in allen Qualitäten etc.

Es wird zu diesem Ende um zahlreichen Zuspruch ersucht von dem Gläubiger-Comité der Jos. Stare'schen Handlung.

3. 92. (1)

Bei Seeger & Grill dahier sind stets von uns verfertigte Augengläser in jeder beliebigen Fassung in größter Auswahl vorhanden. Auch werden Bestellungen auf alle in unser Fach einschlagende Artikel dort angenommen und von uns reel und schnell auszuführen.

Dessauer & Comp.,
Optiker.

3. 88. (1)

Ball-Einladung.

Mit Genehmigung der löbl. Schützen-Vereins-Direktion wird

Montag den 9. Februar l. J.

in den Sälen der bürgerl. Schießstätte, zum Besten des hiesigen Kranken-Institutes für Handlungs- und Apotheker-Gehilsen, ein geschlossener Ball abgehalten werden.

Die gefertigte Direktion beehrt sich, zu demselben sämtliche Honoratioren in der Stadt und am Lande, den hiesigen bürgerl. Handelsstand, die hochgeehrten Casino- und Schützen-Vereins-Mitglieder höflichst einzuladen.

Die Eintrittskarten, welche auf Namen ausgestellt werden, und daher nur für die P. T. Personen, auf deren Namen sie lauten, Gültigkeit haben, sind vom 26. Jänner bis 9. Februar in der Handlung des Herrn Josef Karinger am Hauptplatze, am Ball-Abende aber an der Kassa à 1 fl. zu haben.

Der Ball beginnt mit Schlag 8 Uhr.

Von der Direktion des Kranken-Institutes für Handlungs- und Apotheker-Gehilsen.

Laibach am 14. Jänner 1857.

B. 72. (1)

Nr. 2319.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Gustav Heimann, Handelsmann in Laibach, durch Herrn Dr. Rat, gegen Mathias Muchitsch, vulgo Ivanz von Schaufel, wegen aus dem Urtheile vom 4. April 1854, B. 585, noch schuldigen 395 fl. 43 kr. C. M. c. s. c., in die Reassumirung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Dbergurk sub Rekt. Nr. 59 vorkommenden, auf 1882 fl. bewertheten Realität und der auf 99 fl. 36 kr. geschätzten Fahrnisse, gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsakzungen auf den 22. Jänner, auf den 23. Februar und auf den 23. März 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr zu Schaufel mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 15. September 1856.

B. 73. (1)

Nr. 2528.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Schager von Zeusche, gegen Franz Wende von Podlippe, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 12. Jänner d. J., B. 125, schuldigen 70 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Anöd sub Rekt. Nr. 131 vorkommenden Realitäts zu Podlippe und des im nämlichen Grundbuche sub Dominikal-Nr. 61 vorkommenden Weingartens im Rauberbüchel, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 310 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakzungen auf den 10. Februar, auf den 9. März

und auf den 15. April 1857,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 29. August 1856.

B. 74. (1)

Nr. 3312.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird allgemein kund gemacht:

Es habe über Ansuchen der Gertraud Andolschek von Lipnik, Wächtherin ihrer Mutter Maria Andolschek, in die exekutive Feilbietung der, der Maria Andolschek gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Landspreis sub Rekt. Nr. 8 vorkommenden, gerichtl. auf 686 fl. geschätzten Halbhub zu Kerchdorf, pcto. aus dem gerichtlichen Vergleich vom 23. April 1856, B. 1186, exekutive intabulirt 30. Mai d. J., schuldiger 153 fl. 36 $\frac{1}{4}$ kr. c. s. c., gewilliget und zu deren Vornahme die Tagsakzungen auf den 11. Februar, auf den 10. März und auf den 16. April 1857, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsakzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 13. November 1856.

B. 75. (1)

Nr. 2465.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Streiner von Ponique, als Sessionär der Frau Johanna Krejan von Massenfuß, gegen Matthäus Suppanzhiz von Ponique, wegen aus der Session ddo. 16. Dezember 1853 schuldigen 136 fl. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Treffen sub Urb. Nr. 88 vorkommenden Hübrealität zu Ponique, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 551 fl. 48 $\frac{1}{2}$ kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakzungen auf den 16. Februar, auf den 13. März und auf den 18. April

1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 10. Dezember 1856.

B. 76. (1)

Nr. 3821.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Jakob Fugina von Geräuth hiermit erinnert:

Es habe Johann Wirandt von Tschernembl wider denselben die Klage auf Zahlung von 144 fl. 7 kr. c. s. c., sub praes. 21. November l. J., B. 3821, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsakzung auf den 20. März 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des S. 18 b. G. B., das summarische Verfahren angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Peter Persche von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten aufgestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen, oder anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 21. November 1856.

B. 77. (1)

Nr. 3736.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Josef Stalzer, von Winkel Nr. 32, hiemit erinnert:

Es habe Josef Roschitsch von Töplitz, wider denselben die Klage auf Zahlung von 160 fl. c. s. e. sub praes. 15. November l. J., B. 3736, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsakzung auf den 28. März 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des S. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und den Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Jakob Kraker von Starihaberg als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen, oder anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 14. November 1856.

B. 78. (1)

Nr. 3899.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Mathias Spreitzer von Michelsdorf hiermit erinnert:

Es habe Jakob Simonizh von Weinberg reasumando wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 10 fl. c. s. c. sub praes. 29. Oktober 1853, B. 5228, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsakzung auf den 28. März 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des S. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Martin Jweß von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 18. Oktober 1856.

B. 79. (1)

Nr. 3818.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Jakob Fugina von Geräuth hiermit erinnert:

Es habe Johann Wirant von Tschernembl wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger, pcto. 15 fl. 33 kr. und 18 fl. 39 kr. dem Jakob Baumgarten von Wasserburg sub praes. 21. November l. J., B. 3818, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsakzung auf den 20. März 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des S. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Peter Persche von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und

anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 21. November 1856.

B. 80. (1)

Nr. 3166.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Margareth Paulischiz, von Breschje Nr. 1, gegen Jakob Paulischiz, von Breschje Nr. 4, wegen aus dem Urtheile ddo. 21. Dezember 1854, Nr. 6011, schuldigen 1120 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Freithurn sub Kurrent-Nr. 379 und Rekt. Nr. 142 vorkommenden, mit 52 kr. 2 dl. beansagten, zu Sorenze Nr. 6 gelegenen behauerten Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1055 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsakzungen auf den 5. Februar, auf den 2. März und auf den 2. April 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco Sorenze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. September 1856.

B. 54. (1)

Nr. 8488.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes in Gottschee, gegen Johan Krish von Unterwehenbach, wegen aus dem Steuerrückstandsausweise schuldigen 25 fl. $\frac{3}{4}$ kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Gottschee Tomo XX. Folio 2676 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 120 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakzungen auf den 18. Februar, auf den 18. März und auf den 22. April 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 17. Dezember 1856.

B. 93. (1)

Nr. 3724.

E d i k t.

zur Einberufung der dem Gerichte unbekanntes Erben.

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß am 27. August 1856 Agnes Kulnig von Idria ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf ihre Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erberklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Herr Adolf Harmel von Idria als Verlassenschafts-Kurator bestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erberklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingewilliget, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erberklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 21. November 1856.

B. 95. (1)

Nr. 61.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß, da in der Exekutionsache des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz wider Andreas Rirn von Grafenbrunn, pcto. 95 fl., zur ersten Realfeilbietungstagsakzung am 7. Jänner kein Kauflustiger erschienen ist, zur zweiten auf den 7. Februar 1857 angeordneten Feilbietungstagsakzung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 7. Jänner 1857.